

Amalie betrachtete den Hut mit spöttischen Blicken.

„Der soll hübsch sein?“ sagte sie hämisch; „das ist mir ein schönes Ding! den setzte ich gewiß nicht bei Tage auf, weil ich denken müßte, alle Leute würden mich auslachen, die mich darin erblickten. Das ist ja ein Hut, der schon Jahr und Tag ganz aus der Mode ist! Wie könnte ich mich wohl über ein solches Ding freuen! Wirf ihn in den Ofen, mehr ist er nicht wert.“

So spottete Amalie fort, bis Adelheid zu weinen anfing und traurig ihr Hütchen wegtragen wollte. Aber nun legten sich die andern kleinen Mädchen ins Mittel.

„Adelheid!“ sagten sie, „du wirst doch auf Amaliens Geschwätz nicht hören? Weißt du denn nicht, daß sie über alles in der Welt spottet? Laß sie laufen und kümmere dich nicht um sie; dein Hütchen ist wunderschön, und niemand von uns hat ein so hübsches!“

Diese Worte und die Theilnahme der kleinen Mädchen erheiterten Adelheid wieder, und sie wurde so vergnügt wie vorher. Um Amalie kümmerte sich niemand mehr, und sie mußte endlich voll Ärger die fröhliche Gesellschaft verlassen. Alle waren froh, als sie ging; denn ihre Spöttereien hatten ihr jedes Herz entfremdet.

Franz Hoffmann.

#### 142. Gott grüßt manchen, der ihm nicht dankt.

Gott grüßt manchen, der ihm nicht dankt. Wenn dich früh die Sonne zu einem neuen kräftigen Leben weckt, so bietet er dir: Guten Morgen! wenn sich abends dein Auge zum erquicklichen Schlummer schließt: Gute Nacht. Wenn du mit gesundem Appetit dich zur Mahlzeit setzest, sagt er: Wohl bekomm's! Wenn du eine Gefahr noch zur rechten Zeit entdeckst, sagt er: Nimm dich in acht, junges Kind oder altes Kind, und kehre lieber wieder um! Wenn du am schönen Maitag im Blüthenduft und Lerchengesang spazieren gehst, und es ist dir wohl, sagt er: Sei willkommen in meinem Schloßgarten! Oder du denkst an nichts, und es wird dir auf einmal wunderbar im Herzen und naß in den Augen und denkst, ich will doch anders werden, als ich bin, so sagt er: Merkst du, wer bei dir ist? Also grüßt Gott manchen, der ihm nicht antwortet und nicht dankt.

Johann Peter Hebel.